

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

X.

Eine Koffertatastrophe — Der ez Zor, das Herz Mittelmesopotamiens — Trauer um v. d. Golz-Pascha — Zwischen Nachtigallen und Heuschrecken — Ein stürmischer Tag — Beim Mutesfariff zu Gast — Abschied vom Euphrat und von Sven Hedin — Bagdad in Traum und Wirklichkeit — Endlich an die Front!

Endlich, am folgenden Tag gegen Mittag sighteten wir die Minarets von Ed Der oder Der ez Zor, der Hauptstadt von Mittelmesopotamien. Die Gärten zu beiden Seiten des schmalen Kanals, durch den wir fuhren, mit dem hellen Laubschmuck der frühlinggrünen Büsche und Bäume verkündeten uns die Nähe der Stadt. In unendlichem Wohlbehagen ruhte unser Auge auf dem lieblichen, lang entbehrten Bild. Man kann dies Entzücken nur verstehen, wenn man selbst wochenlang fast nichts als Sand und Felsen um sich gesehen hat. Eine knappe Stunde dauerte die Fahrt durch die Vorgärten. Rechts tauchten die ersten Häuser auf, links lag eine große Insel mit ihren Gärten. Schöpfräder nach ägyptischem Muster mit Göpelantrieb versorgten die durstigen Bäume mit Wasser. Der dicht am Euphratarm der Insel gegenüberliegende Stadtteil türmt sich festungsartig auf. Dicht zusammengedrängt stehen altersgraue Häuser da. Ehe wir das Innere der Stadt betreten konnten, blühte uns noch ein aufregendes Abenteuer. Wir näherten uns dem Zentrum der Stadt. Der Kanal wurde schmaler, die Strömung stärker. Hinter einer Biegung tauchte plötzlich eine Brücke auf, von der aus Flaggen-signale gegeben wurden: „Links anlegen!“ Das war leichter gesagt als getan. Die Strömung war reizend. Im Wasser stehende Bäume kamen uns in die Quere. Wir ge-